

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Tageblatt für Hohndorf, Pödlitz, Fernsdorf, Süsdorf, Et. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Neudorf, Ortmarndorf, Mülsen St. Nicola, Jacob Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Rabschnappel und Tirschheim.

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein.

älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk.

Nr. 75.

Veranschlagung: Nr. 7.

54. Jahrgang.
Donnerstag, den 31. März

Telegrammadresse: 1904.
Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Bismarckstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inzerate werden die fünfspaltige Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inzerate täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. — Im „amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inzerenten kostet die fünfspaltige Zeile 15 Pfennige.

Auf Blatt 9 des hiesigen Genossenschaftsregisters ist heute „der Spar-, Credit- und Bezugsverein Mülsen St. Jakob, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ in Mülsen St. Jakob eingetragen worden.

Das Statut ist am 9. März 1904 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist, mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes die Wirtschaft der Mitglieder dadurch zu fördern, daß denselben

1. zu ihrem Geschäfts- oder Wirtschaftsbetriebe die nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen gewährt werden und daß durch Unterhaltung einer Sparkasse die nutzbare Anlage unverzinst liegender Gelder erleichtert wird,
2. die Bedarfsartikel zum Betriebe ihrer Landwirtschaft, welche die Genossenschaft im großen bezieht, unter Garantie für den vollen Gehalt, an deren wertbestimmenden Teilen, im kleinen abgelassen werden.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen sind im Zwischauer Tageblatt und nach dessen etwaigem Eingehen bis zur nächsten Generalversammlung in der Leipziger Zeitung zu veröffentlichen und von zwei Mitgliedern des Vorstandes zu unterzeichnen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Vorstandsmitglieder sind

Emil Otto Ackermann, Mühlgutsbesitzer,
Emil Reichening, Gartengutsbesitzer.

Ulbin Richard Brunner, Gutsbesitzer und
Paul Winter, Gutsbesitzer,
sämtlich in Mülsen St. Jakob.

Willenserklärungen und Zeichnungen für die Genossenschaft sind verbindlich, wenn sie durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen.
Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Geschäftsstunden des Gerichts Jedem gestattet.

Lichtenstein, den 28. März 1904.

Königliches Amtsgericht.

Städtische Sparkasse Lichtenstein.

Spareinlagen werden an allen Wochentagen angenommen und zurückerzahlt.

Expeditiionsstunden:

vormittag 8—12 Uhr, nachmittag 2—4 Uhr.

Alle am 1., 2. und 3. eines jeden Monats bewirkten Einlagen werden auf den vollen Monat der Einzahlung verzinst.

Bekanntmachung.

Die Geschäftszeit für das Publikum bei der hiesigen Gemeindeverwaltung wird ab 1. April auf die Zeit von vormittags 7—12 und nachmittags 2—5 Uhr festgesetzt.

Die Steuereinnahme bleibt nach wie vor von nachm 4 Uhr ab geschlossen.

Lichtenstein, am 25. März 1904. Der Stadtgemeinderat.
Prachtel, Bürgermeister.

Der russisch-japanische Krieg.

Der neueste Vorstoß der Japaner gegen Port Arthur ist ebenso mißglückt, wie alle bisherigen japanischen Unternehmungen gegen diese starke russische Seeveste. Es scheint wirklich, als wollten sich die Japaner an den Batterien von Port Arthur die Köpfe einrennen. — Die japanischen und die russischen Patrouillen geraten allmählich ernsthafter aneinander. Nach in Seoul umlaufenden Gerüchten fand zwischen Andschu und Tschongdschu ein Gefecht statt, in welchem 50 Japaner und 100 Kosaken getötet oder verwundet worden sein sollen. Aus Niutschwang wird unterm 28. März folgendes gemeldet: Der russische Zivilverwalter hat auf Ansuchen des Konsularkorps seine Zustimmung dazu gegeben, die rücksichtslose Inhaftierung des Kriegesrechtes solange zu suspendieren, bis die Konsuls Anweisungen ihrer Regierungen erhalten, damit dadurch die Gefahr von Verwickelungen vermindert wird. Die hiesigen amerikanischen Einwohner erklären ganz offen, daß die Verhängung des Kriegesrechtes eine Niederlage für die Politik der Vereinigten Staaten, Konjulin in der Mandchurie zu ernennen, bedeute. Von den Häusern, in denen amerikanische und britische Untertanen wohnten, sind die betreffenden Landesflaggen durch russische Soldaten entfernt worden.

Vom Kriegsschauplatz liegen folgende weitere Nachrichten vor:

Petersburg, 30. März. Am 28. März hat in Korea das erste große Landgefecht stattgefunden. General Michtschenko griff mit 6 Soetnien Kosaken die von den Japanern besetzte Stadt Tschowentju an und fügte der herbeieilenden japanischen Reiterei erhebliche Verluste zu. Als aber 4 japanische Kompanien anrückten, traten die Russen einen geordneten Rückzug an. Auf russischer Seite sind 4 Offiziere verwundet, 3 Kosaken tot und 12 verwundet.

Petersburg, 30. März. Die Nachrichten über das Vorpstengefecht in Korea wurde gestern allenthalben angeschlagen und erregte große Menschenaufläufe. Bis in die Nacht hinein brachte die Menge Hochrufe auf die Armee und Ruropatkin aus.

Petersburg, 30. März. Viao-Jan ist zum Hauptquartier der russischen Armee bestimmt. Es ist dort eine telegraphische Verfügung eingetroffen, für General Ruropatkin Wohnung zu versorgen und auch seinen Stab unterzubringen. Die ganze Stadt ist zu einem gewaltigen Kriegslager angewachsen, von dem die Vormärche nach den verschiedenen Richtungen hin erfolgen sollen.

London, 30. März. „Daily Mail“ meldet aus Tschifu: Die Nachricht von der Abreise des Marquis Ito wird lebhaft kommentiert und ruft großes Aufsehen hervor.

London, 30. März. „Daily Mail“ veröffentlicht eine Uebersicht eines Kriegskorrespondenten, worin es heißt, daß die Nachrichten vom Kriegsschauplatz Tag für Tag weniger glaubwürdig würden. Die einzigen wahren Nachrichten sind, daß beide Gegner sich bisher noch wenig Schaden zugefügt haben.

London, 30. März. Aus Seoul wird gemeldet: Die Situation in Korea ist sehr ernst. Lebcrall, wo die japanischen Bajonette nicht hinreichen, herrscht Anarchie. Die ganze Straße von Seoul bis Pingwang wimmelt von Räubern. Die russenfreundlichen Tonghals haben allen Ausländern und den Christen den Tod geschworen.

London, 30. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Niutschwang: Die Ausländer, besonders die Amerikaner und Engländer, protestieren entschieden gegen das Vorgehen der Russen und verlangen Einschreiten ihrer Regierungen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* In der Binaer Duellaffaire haben die Leutnants Gerlach und Kron, die am 16. März dieses Jahres wegen Zweitampfers von dem Kriegsgericht der 32. Division zu zwei Jahren bez. ein Jahr 3 Monaten Festungshaft verurteilt worden waren, Berufung gegen dieses Urteil eingelegt.

* Die in Neapel stattgefundenen jüngste Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm II. und König Viktor Emanuel III. hat den denkbar herzlichsten und befriedigendsten Verlauf genommen und von der innigen persönlichen Freundschaft der beiden Monarchen wie von dem festen Bündnisverhältnis zwischen ihren Reichen erneut Zeugnis abgelegt. In letzterer Beziehung ragen als eine geradezu demonstrative Bekundung des unerschütterlichen Fortbestandes des deutsch-italienischen Bündnisses und dann des Dreibundes überhaupt die markanten Teilsprüche hervor, welche König Viktor Emanuel und sein kaiserlicher Freund miteinander wechselten; sie werden selbst in dreibundfeindlichen Auslandsblättern als ein bedeutendes Zeichen des ungeminderten Weiterbestandes der mitteleuropäischen Friedensallianz bezeichnet. Die hier und da aufgetauchte Annahme, die Monarchenbegegnung in Neapel solle dazu dienen, die Reise des Präsidenten Loubet nach Rom zu schmälern, wird vom „Popolo Romano“ bekämpft. Das offizielle Blatt erklärt in einer Besprechung dieser Entree, sie bedeute eine Konstatierung der vollen Lebensfähigkeit des Dreibundes. Die römische Reise des Präsidenten Loubet aber zeige, daß das Freundschaftsverhältnis zwischen Frankreich und Italien wieder der normale Zustand geworden sei. — Der Kaiser besichtigte am Montag mehrere Schiffe des in Neapel ankernden italienischen Mittelmeerflottenkommandos und bedachte die Kommandanten und ersten Offiziere derselben mit Ordensauszeichnungen.

Am Dienstag wollte der Kaiser mit der „Hohenzollern“ nach Garta weiterfahren. — Die Prinzen Oitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar sind inkognito von Berlin nach Italien abgereist, um die Osterfesttage bei ihrem kaiserlichen Vater an Bord der „Hohenzollern“ zu verleben.

Berlin. Zur Verstärkung der Schutztruppe in Südwestafrika ging gestern ein Transport von 15 Offizieren und 300 Mann, ferner 1200 Pferde (300 Kavallerie- und 900 ostpreussische Bauernpferde) und das Material von 2 Feldbatterien zu 6 Geschützen 96 von hier ab. Die Offiziere, die Hauptleute: Stahl, bisher im Bayrischen 6. Feldartillerieregiment, und Rembe, bisher im Feldartillerieregiment 75, die Leutnants: v. Salzmann, bisher im Feldartillerieregiment 54, v. Winterfeld, bisher im Feldartillerieregiment 10, Lehmann, bisher im Feldartillerieregiment 56, v. Wötticher, bisher im Feldartillerieregiment 10, Frh. v. Watter, bisher im Feldartillerieregiment 29, Puschel, bisher im Feldartillerieregiment 39, Stabsarzt Dr. Eggel, bisher im Infanterieregiment 55, und Oberarzt Dr. Werner, bisher im Dragonerregiment 21, wurden um 2 Uhr nachmittags von Ihrer Majestät der Kaiserin im Schlosse Bellevue empfangen. Die Unteroffiziere und Mannschaften wurden im Ordonnanzhause, Neue Königstr. 21, gespeist und sind unter Führung der Offiziere um 7¹/₂ Uhr nachm. von hier abmarschiert. Der Transport wurde vom Lehrter Bahnhof um 9¹/₂ Uhr abends nach Hamburg befördert, von wo heute die Ausfahrt nach Swafopmund mit den Dampfern „Entrerios“ und „Markgraf“ erfolgt.

* Für Deutsch-Südwestafrika haben sich so viele Mannschaften gemeldet, daß nur ein kleiner Teil berücksichtigt werden konnte. Auch der Andrang der Offiziere war bedeutend; viele von ihnen sind bereits in China gewesen. Die wichtige Pferdefrage wird in der Weise geregelt, daß von allen Kavallerieregimentern taugliche Pferde abgegeben werden.

* Dunkel bedeckt den Erdfreis. Die reichsländischen Alerikalen stellen einen Initiativantrag im Landesausschuß in Aussicht, wonach in sämtlichen katholischen Gemeinden, gleichviel, ob sich Protestanten in ihnen dauernd aufhalten oder nicht, besondere protestantische Kirchhofsabteilungen eingerichtet werden müssen, so daß der Fall nicht mehr eintreten kann, daß, wie in Jamed, ein Protestant neben einem Katholiken beerdigt und dadurch der Begräbnisplatz entweiht werde.

* Der Kellner, der sich zur Zeugenaussage gegen den Minister Ruffrat in Oldenburg erboten hat, soll im Jahre 1892 wegen Einbruchs, Diebstahls einer Geldkassette im Eilerschen Restaurant

in Obdenburg mit zwei Jahren Zuchthaus und außerdem 1900 in Bremen wegen betrügerischen Bankrotts ebenfalls mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft worden sein.

Die Mitteilungen der „Braunschweigischen Landeszeitung“ über die Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland finden durch den einen angeblichen Gewährsmann des Blattes, den kommandierenden General v. Stünzner in Hannover, keine Unterstützung. Wie ein Privattelegramm aus Braunschweig meldet, erklärte General v. Stünzner dem Vertreter der „Braunsch. N. Nachr.“, daß er es grundsätzlich ablehnen müsse, sich über politische Angelegenheiten, bei denen die Person des Kaisers in Frage komme, zu äußern, und daß er es deshalb auch ablehnen müsse, sich über die fragliche Angelegenheit irgendwie pro oder contra zu äußern, zumal es sich um Mitteilungen aus einem Privatgespräch des Kaisers handeln würde, die immer nur durch große Indiskretion in die Presse gelangt sein könnten. Woher unwahr sei die Behauptung der „Dr. Landesztg.“, daß der Kaiser seine Zustimmung zur Verbreitung seiner angeblichen Äußerungen gegeben habe, oder daß er (v. Stünzner) selbst die Erlaubnis erteilt habe, sich auf ihn als Gewährsmann zu beziehen.

Die Meldung Newyorker Blätter, Deutschland beabsichtige eine neue Flottendemonstration gegen Venezuela zur Ausführung der Beschlüsse des Haager Schiedsgerichts ins Werk zu setzen, erweist sich als ganz unbegründet.

England.

Aus Bhari (Tibet), 27. ds. Ms. wird gemeldet: General Macdonald wird mit der Hauptmacht der englischen Tibetexpedition von hier aus vordringen. Die Kolonne besteht aus 1000 Schützen, 4 Kanonen und 2 Schnellfeuergeschützen, ferner 120 Mann herittene Infanterie. Man erwartet einen Zusammenstoß mit dem tibetianischen Heere zwischen Tuna und Gyantse. Es herrscht schönes Wetter, kein Schnee, das Terrain ist freigelegenen Operationen günstig.

Spanien.

In den Madrider politischen Kreisen ist die bevorstehende Reise des Königs Alfonso nach Katalonien Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Einerseits befürchtet man feindliche Kundgebungen separatistischer Elemente, andererseits erwarten die Monarchisten, daß der Empfang in Barcelona nicht weniger begeistert sein werde, als es bisher in anderen Städten der Fall gewesen ist. Die Liga Regionalista in Barcelona beschloß in einer Versammlung, allen Festlichkeiten fern zu bleiben, indem sie in ihrer Resolution an die „jahrhundertlange Knechtung Kataloniens durch die spanischen Könige“ erinnerte. 2000 Gendarmen sind zur Verstärkung nach Barcelona beordert worden. Der Kreuzer „Mia la Plata“, das Kanonenboot „Ternario“ und der Aviso „Giralda“ haben sich nach Barcelona begeben. 32 Verdächtige wurden in Barcelona festgenommen.

Valkenhalbinsel.

In Belgrad herrscht große Erregung wegen des Beschlusses einiger Offiziere, mit allen abzurechnen, welche den jüngsten Ueberfall von Offizieren auf den Redakteur Jatschitsch mißbilligten. — In der serbischen Stupschina wurde am Montag der Entwurf des neuen autonomen Zolltarifs verteidigt. — Offiziös erklärt man aus Konstantinopel erneut, die aufständische Bewegung der Albanesen im Bezirk Djakova werde unterdrückt sein. — In Sofia begann am Montag unter großem Andrang des Publikums die Gerichtsverhandlung gegen den früheren Chef der mazedonischen Organisation, Professor Mikhalowefy, welcher

als erster angeklagt ist, das neue, die Person des Fürsten betreffende Preßgesetz durch einen Artikel verletzt zu haben.

Indien.

Bombay. Nach den letzten Berichten greift die Pest in ganz Indien sehr um sich. Die Zahl der an der Krankheit verstorbenen Personen beträgt in der Woche bis zum 19. d. M. 40527. Punjab und die Zentralprovinzen weisen mit je 10 000 Todesfällen die höchste Ziffer auf; in der Präsidentschaft Bombay sind 8500, in Bengalen 5000 Todesfälle vorgekommen.

Aus Stadt und Land.

Vichtenstein, 30. März.

Einem verhältnismäßig trockenem April dürften wir nach Otto Falbs, des Sohnes des bekannten Wetterpropheten, Prognose zu gemäßigten haben. Nur in der ersten Hälfte des Monats sollen Schneefälle und Niederschläge eintreten, während in der Zeit vom 16. bis 25. vereinzelte Gewitter in Süddeutschland und Oesterreich zu erwarten sein dürften. Der 15. April wird von Falb als ein kritischer Termin 2., der 20. als ein solcher 1. Ordnung bezeichnet.

Die fünfte Klasse der 145. Königl. Sächs. Landeslotterie wird vom 13. April bis mit 3. Mai gezogen. Die Loie wird vor dem 5. April zu erneuern.

Kirchliches. Bei der Feier des heiligen Abendmahles sind die breitkrempigen Hüte der Frauen, welche das Gesicht völlig bedecken, ein ärgerliches Hindernis, das den auswendigen Geistlichen dazu nötigt, sich von seinem erhöhten Standpunkte aus weit herunterzubücken, um nur den Mund der Empfängerin zu finden, namentlich wenn dieselbe kniet. In früherer Zeit gebot die Sitte, die noch heute in vielen ländlichen Gemeinden eingehalten wird, daß unverheiratete Frauen unbedeckten Hauptes zum Altare treten, während unverheiratete Frauen Hüte tragen, die das Gesicht offen lassen. Es bedarf vielleicht eines öffentlichen Hinweises, um den oben gerügten Mißstand zu beseitigen.

Dem allgemeinen Kirchenfonds fließen im Jahre 1903 an Einnahmen zu:

21 640 Mk.	97 Pfg.	Ertrag der Pflingstkollekte (aus der Epf. Glauchau 580 Mk. 14 Pf.)
25 463 „	32 „	Zinsen.
2 500 „	— „	Vertrag aus der Mengel'schen Stiftung.
1 661 „	05 „	Beiträge von Kirchenrätern, außerdem noch diverse Zuwendungen.
3 956 „	56 „	
55 221 Mk.	90 Pfg.	in Summa.

Dagegen wurden verausgabt an Unterstützungen und Gratifikationen für Kirchengemeinden usw. 17 598 Mk. 72 Pfg. Das Gesamtvermögen belief sich am Ende des Jahres 1903 auf: 649 469 Mk. 31 Pfg. Das Stammvermögen der neuen Gesangbuchklasse betrug Ende 1903 insgesamt 1 265 080 Mk. 11 Pfg.

Mützen St. Jacob. Konfirmiert wurden in hiesiger Gemeinde 87 Mäder, 38 Mädchen und 49 Knaben. — Am 1. Dierseiertag findet im Gasthof zum „Deutschen Kaiser“ hier — Inhaber Richard Wolf — ein humoristisches Gesangsconcert statt.

Mützen St. Nicolas. Eine gemeine Sachbeschädigung wurde vor einigen Tagen nachts in der Brauerei von Bräuhausler hier verübt, wobei man den Treibriemen der im Gofe stehenden Gührmaschine an 4 Stellen zerschnitten und davon 2 Stücke von etwa 2 Metern im Werte von 10 Mark gestohlen hat. Dem Schlichter erwacht dadurch ein erheblicher Schaden. Leider ist es noch nicht gelungen, den Verüher dieses Vandalentums zu ermitteln.

Gräfin Montignono soll, wie aus Dresden berichtet wird, an ihre Getreuen in Sachien von der

englischen Insel Wight aus eine Postkarte mit der Ansicht ihrer Wohnung gerichtet haben. Sie bestätigt, daß sie Anfang Mai mit ihrer jüngsten Tochter an den Bodensee übersiedelt, und schließt mit den Worten: „In unangenehmer Sehnsucht tausend Grüße allen Getreuen in der geliebten Heimat.“ Den hermatlichen Boden wieder zu betreten, ist ihr nicht gestattet.

Dresden. Der Rat zu Dresden verleiht auch in diesem Jahre drei Stipendien an befähigte und bedürftige Studierende der königlich tierärztlichen Hochschule hier. In Frage kommen nur deutsche Reichsangehörige, und zwar in erster Linie Dresdner, in zweiter Linie Sachsen und in dritter Linie Nichtsachsen. Bewerbungsgesuche sind an das städtische Stiftsamt zu Dresden zu richten.

Dresden. Hauptmann Lindner vom 103. Inf.-Regt. in Bauen, der vor einiger Zeit durch eine Schlägerei von sich reden machte, befindet sich seit einigen Tagen im Garnisonlazarett zu Dresden, um auf die pathologischen Störungen hin beobachtet zu werden, die sich nach dem Sturz auf den Kopf vor der Schlägerei-Affäre bei ihm bemerkbar gemacht haben. Auch in seinem ganzen Wesen haben die Störungen eine Veränderung hervorgerufen, die auf eine nachhaltige Wirkung des Sturzes hinweisen. Die ganze Angelegenheit, die vor einiger Zeit viel besprochen wurde, gewinnt durch Feststellung eines pathologischen Moments ein in jeder Weise befriedigendes und entschuldigbares Aufsehen.

Leipzig. Eigenartiger Selbstmordversuch. Eine für vorgestern angelegte Verhandlung auf dem Landgericht gegen den wegen Betrugs und Unterschlagung in Haft befindlichen Techniker Gutezeit aus Weiskensfelde konnte nicht stattfinden, da dieser durch Verschluß eines Messers, eines Vöfelstiels und mehrerer Stecknadeln einen Selbstmordversuch begangen hatte.

Der Chemnitzer Bezirksausschuß bewilligte 50 000 Mk. zum Bau des Bezirksstiftes zu Zahndorf. Die Erziehungsschlechtevereinigung, welche ihren Sitz in Delsnig i. G. hat und unter der Leitung des Seminaroberlehrers Gruhl in Collenberg steht, besuchte am Sonnabend die Zeichnungsausschüsse der 1. und 2. Bezirksschule sowie der Gewerbeschule in Hohenstein-Ernstthal. Den zahlreichen Besuchern wurden zum Teil in der nachfolgenden Versammlung von den Lehrern Hafert, Jähni, Jantshänel, Ahnert und Krug methodische Erklärungen gegeben. Nach Besichtigung der Zeichnungen folgte im „Deutschen Haus“ zunächst eine Aussprache über das Gesehene und Gehörte. Insbesondere wurde über die Ausdehnung des Orna neuziehens und die Verkürzung desselben zugunsten des Körperzeichens gesprochen. Lehrer Teiler Herrmuth-Stollberg, ein anerkannt tüchtiger Methodiker auf diesem Gebiete, führte zahlreiche Beispiele aus seinem Lehrgange vor und erläuterte dann mehrfach im Laufe der Sitzung wichtige getretene streitige Punkte. Die rege Aussprache trug lebhaft dazu bei, die Meinungen zu klären. Zum Schluß sprach der Herr Vorsitzende über die neue, von Herrn Oberlehrer Eißner-Blauen besorgte Auflage Thiemes Skizzenheft, III. Teil.

Crümmitschan. Die Folgen des verflochtenen Textils arbeitertamples machen sich noch immer bemerkbar. Nach einer erneuten vorgenommenen Fällung und der vom Streikbureau geleiteten Kontrolle sind insgesamt 490 Personen arbeitslos.

Niesitz. Die von einer Anzahl hiesiger Hausbesitzer an das Ministerium des Innern gerichtete Petition zur Freigabe der vierten Stockwerke zu Wohnungszwecken hat insofern Erfolg gehabt, als das einschlägige Verbot nunmehr dahin abgeändert worden ist, daß nur für die bis zum Jahre 1890

errichteten Häuser erhalten wird, dagegen die vierten Stockwerke abgebaut werden dürfen.

Burgen. Der jüdische Kompanie des 179. Inf.-Regt. war in eine Unterjuden-Mißhandlung eines kaiserlich von seinen Kameraden wie er sich die Pulverpatronen gab er Motive seiner Tat an dem zuständigen Gericht Gelegenheit statt, die darauf fand man den Bette erschossen vorfindenden Schriftstücke „Freuden“ aus dem Unangenehme Folgen im

Außerhalb des im Alter von rund 60 Jahren allerhand Zerstörungen alle verhaftet.

Wildbruff. Ist zu melden, daß mehr 59 Tischler Streik befinden, 8

Zichovan. Letzte der Hausbesitzer Porschendorf. Wäh Konfirmation in der Wohnhaus nieder.

Altenburg. Hier, der wegen Landgericht zu der M. eodentl. zu ein worden war, hat angerufen. Wie be geluch aber abgeleh

Dresden. Die der Person des 18. Gelebensarbeitswerde. Seine Sp brechen und nach lische und Geldschrei zu nehmen und da jetzt bekannt ge

Tätigkeit mit beson fähig. Koffen, Rad Einige andere Fälle schau und Chemnitz brecher, und es kan weis nicht als Koffen und Nabebe Summen in dar gefahren, doch kann festgesetzt werden. Einbrecher aufs Ver Abdruck-System ist Die 5. Strafkammer 10 Jahren Zuchthaus und zur Stellung Die Tischlerseh

Stube mit 8 Zuhel zu vermieten Hohndorf, Bahnh

2 große mit 2 Stuben, Küch und Zuhel ab 1. mieten. Emil Nob

Wohn Eine Familien in erster Etage sofort zu vermieten bei G. Glauchauerstraße 3

1 kräftiger Goldw wird zum sofortig gesucht.

Bermessungen staatl. gepr. u. verp Oberwärschnig.

Flechten trockene, nassende flechten und das Hebel verbundene, liche Hautjucken, Garantie (ohne W selbst denen, die n lung fanden, nach praktischer Erfahrung Verfahren ruht Reichspatent N. Groppler, Droger. Charlo Rausfir. Nr. 97.

Im Banne der Schuld.

Kriminalerzählung von A. Nikola.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Liebte Mutter“, hatte er gebeten, „warum wölben wir die schönsten Monate in der Stadt zubringen? Da ist es hier auf unserer Festigung doch besser. Das Leben in der Stadt hat nun einmal keinen Reiz für mich.“

Sie erwiderte ihm, daß seine Stellung dieses Opfer verlange. Er sei es der Gesellschaft schuldig, an deren Festlichkeiten teilzunehmen.

„Ist da nicht nächstes Jahr noch Zeit, Mutter?“ fragte er.

Wie sehr wünschte Frau Wanda, daß er sie nicht durch Küsse und Liebkosungen verleiten möge, seinen Wünschen zu willfahren! Sie wußte, daß, wenn er sein schönes Gesicht zu ihr herabbeugte und sie mit seinen lebhaften dunkeln Augen ansah, sie nicht die Kraft hatte, ihm zu widerstehen.

„Nein, nein,“ versetzte sie, „schmeichle mir nicht. Nächstes Jahr ist es vielleicht zu spät. Wer weiß, was bis nächstes Jahr alles geschehen kann!“

Während ihre Worte verhallten, konnte man in der Stille deutlich das Rauschen des Wasserfalls hören.

„Wie düster der Ton des Wassers heute abend klingt!“ sprach sie mit leichtem Schauer und blickte ängstlich zu ihrem Sohn auf. „Nun, lieber Alfons, ich betrachte die Sache als abgemacht; wir gehen im Mai zur Stadt und kehren Ende Juni hierher zurück. Du mußt das Leben auch von anderer Seite kennen lernen, hier leben wir zu ruhig.“

Selbst Frau Wanda freute sich darauf, nach so langer Abgeschiedenheit wieder einmal in die heiteren Gesellschaftskreise sich zu mischen, nach des etwa zween-

Sohnes an ihrer Seite sah sie noch so jung und schön aus, daß sie bald zu den jungen Schönen zählte.

Mutter und Sohn wurden in der Residenz mit offenen Armen empfangen. Auch Herr Alfons fand größeren Reiz an den Gesellschaften und all dem Neuen und Interessanten, das das Stadtleben bot, nachdem er es gelostet hatte.

Die Baronin von Wolbe mit ihren vier Töchtern war in der Stadt, und Freiin v. Denshofen zeigte dem jungen Erben größeres Wohlwollen als bisher.

Die Baronin und Frau Wanda standen auf sehr freundschaftlichem Fuße; und erstere hatte dieser ziemlich deutlich zu verstehen gegeben, wie sehr sie eine Verbindung zwischen Herrn Alfons und einer ihrer Töchter wünschte.

Frau Wanda erwiderte lachend, daß ihr Sohn wohl eine Ausnahme von der allgemeinen Regel mache, insofern er bisher noch nicht die geringste Neigung zum Heiraten oder auch nur zum Verlieben gezeigt habe.

„Die Liebe wird mit der Zeit schon kommen,“ sagte die Baronin. „Ich fürchte nur, meine Liebe, Sie haben Ihren Sohn in mancher Beziehung verwöhnt.“

Die Sprecherin ahnte nicht, wie schmerzlich diese Worte das Mutterherz berührten.

Unter anderen hatte Alfons einen jungen Edelmann Hans von Dattenbach kennen gelernt. Derselbe hatte seine Eltern früh verloren und als Waise sein Erbeilung angetreten; er verbrachte den größten Teil des Jahres auf seiner herrlichen Besitzung.

Wald verband eine herzliche Freundschaft die beiden jungen Männer. Alfons begab sich, nachdem er seine Mutter auf ihr Schloß zurückgebracht hatte, nach Hans von Dattenbachs Besitzung, der Wolfenburg, um einige Wochen dort zu verbringen.

Der junge Eigentümer war unverheiratet; seine

Tante, ein Fräulein von Dattenbach, präsierte als Herrin des Hauses. Dieselbe, eine diplomatische, weltkluge Dame, mischte sich nie in die Angelegenheiten des Neffen und hielt sich bei dessen Gesellschaften immer bescheiden im Hintergrunde.

Hans von Dattenbach hatte eine ziemlich große Gesellschaft auf seine Besitzung geladen.

„Schade,“ bemerkte er gegen seinen Freund, „daß ich als Junggeselle mich mit alten Damen begnügen muß und mir keine hübschen jungen Damen laden kann.“

„Ich hoffe, daß wir andere Amusements finden, als hübsche Mädchen,“ versetzte Alfons mit verächtlichem Lächeln.

Hans von Dattenbach sah ihn an und lachte. „Du wirst bald ein anderes Lied singen,“ sagte er; „ich kann Dich nur beklagen, wenn Du bisher den Reizen hübscher Mädchen widerstanden hast. Das aber laß Dir gesagt sein, wenn Dein Herz nun einmal gerührt wird, wirst Du verliebter sein, als jeder andere.“

„Ich kann es abwarten,“ meinte Alfons ruhig. „All das Geschwätz über Liebe und Liebende macht mich ungeduldig. Wenn ich je ein Mädchen kennen lerne, das meiner Mutter äußerlich wie innerlich ähnelt, dann heirate ich, aber nicht eher.“

„O Du weiser Salomo!“ lachte sein Freund. „Ich würde mein ganzes Vermögen zum Pfande setzen, daß Deine erste Liebe in jeder Beziehung das genaue Gegen teil von Deiner Mutter sein wird.“

„Da bist Du sehr im Irrtum. Doch laß uns jetzt von etwas Interessanterem reden.“

„Von etwas Interessanterem?“ wiederholte Hans von Dattenbach, „nun, was mich anbelangt, so muß ich gestehen, daß das Thema über Liebe und junge Mädchen einen ganz besonderen Reiz für mich hat.“ (Fortf. f.)

verrichteten Häuser das betreffende Verbot aufrecht erhalten wird, dagegen in den später fertiggestellten die vierten Stockwerke — wie bisher — bewohnt werden dürfen.

Burgen. Durch Selbstmord dem Richter entzogen hat sich der Kammer-Sergeant Steuer von der 3. Kompanie des 179. Infanterie-Regiments. Der Mann war in eine Untersuchung verwickelt, die sich um die Mißhandlung eines Soldaten drehte. Letzterer war kürzlich von seinen Kameraden dabei überrascht worden, wie er sich die Pulsader aufschnitt und sich töten wollte. Auf Befragen gab er die fortgesetzten Bestrafungen als Motiv seiner Tat an. Vorige Woche fand nun vor dem zuständigen Gericht eine Verhandlung in der Angelegenheit statt, die aber vertagt wurde. Am Tage darauf fand man den erwähnten Sergeanten in seinem Bette erschossen vor. Aus hinterlassenen und aufgefundenen Schriftstücken war zu ersehen, daß er „mit Freuden“ aus dem Leben scheidet, das für ihn noch unangenehme Folgen in Form von Strafen bringen werde.

Walden. Außerhalb Waldens haben zwölf rohe Burschen im Alter von rund 20 Jahren aus reinem Uebermut allerhand Verwüstungen verübt, die Burschen wurden alle verhaftet.

Wilden. Zu dem Streik der Holzarbeiter ist zu melden, daß zu den neuen Bedingungen nunmehr 59 Tischler arbeiten und 121 sich noch im Streik befinden, 8 sind abgereift.

Zschopau. Einen traurigen Palmsonntag erlebte der Hausbesitzer Käsemöbel in Schloßhagen-Porschenhof. Während er mit seiner Tochter der Konfirmation in der Kirche heimkehrte, brannte sein Wohnhaus nieder.

Aus Thüringen.

Altenburg. Der Bierverleger Börner von hier, der wegen Biersteuerhinterziehung vom hiesigen Landgericht zu der hohen Geldstrafe von 60 750,45 M. eventl. zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, hatte die Gnade des Herzogs angerufen. Wie bestimmt verlautet, ist das Gnaden-gesuch aber abgelehnt worden.

Gerichts-Zeitung.

Dresden. Ein gefährlicher Einbrecher war in der Person des 1871 in Plauen i. V. geborenen Gelegenheitsarbeiters Karl Richard Köppler ermittelt worden. Seine Spezialität ist, Fabrikantore zu erbrechen und nach Aufsuchten der Putte, Schreib-tische und Geldschränke Geld und Geldeswert an sich zu nehmen und das Weite zu suchen. Soweit bis jetzt bekannt geworden, hat der Einbrecher diese Tätigkeit mit besonderem Erfolge in Dresden, Nieder-siedlitz, Rostitz, Radebeul, Meißen und Leipzig geübt. Einige andere Fälle, die sich in Zwickau, Grimmitz-schau und Chemnitz ereignet haben, leugnet der Ver-brecher, und es kann auch dieserhalb der Schuldbe-weis nicht als erbracht angesehen werden. In Rostitz und Radebeul sind ihm nicht unerhebliche Summen in bar und Briefmarken in die Hände gefallen, doch kann die Höhe derselben nicht mehr festgestellt werden. In freier Weise legte sich der Einbrecher aufs Zeugnis, und nur durch das Finger-Abdruck-System ist es gelungen, ihn zu überführen. Die 5. Staatskommission verurteilte den Verbrecher zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die Tischlersehefrau Ida Laura S. in Stöbchen.

broda gab ihrem achtjährigen unehelichen Töchterchen, das ihr ein Dorn im Auge war, angeblich weil es unfauber gewesen sei, durchgängig weniger zu essen als ihren anderen Kindern. Tagelang entzog sie dem bedauernswerten Kinde überhaupt jede Nahrung und sperrte es stundenlang im strengen Winter in eine kalte Kammer, deren Fenster geöffnet waren; dabei trug das Mädchen nur ganz notdürftige, eingemalte auch gar keine Kleidung. Schreien konnte es in diesem Zustande vor Kälte nicht. Als sich die Behörde des Kindes annahm, fand sie es in einem barmherzigen Zustande vor. Es war völlig abgemagert und — und nach Ausspruch des als Zeugen vernommenen Schutzmanns — fertig, in den Sarg gelegt zu werden. Auf dem Kopfe hatte das Kind nur noch wenige Haare, dafür umso mehr fahle Stellen, weil die rohe Mutter ihn bei dem täglichen fünf-bis siebenmaligen Schlagen das Kopfhaar büschelweise ausgerissen hatte. Stehen konnte das mit eiternden Füßen angegriffene Kind nicht, dazu war es zu schwach. Seine einzigen Worte waren: „Nicht zur Mutter! Selbstver-ständlich wurde das Kind der Angeklagten sofort weg-genommen und in Pflege gegeben, in der es sich wenigstens zum Teil schon wieder erholt hat, jedoch es gegen seinen früheren Zustand gar nicht wieder zu erkennen ist. Nach eigenen früheren Äußerungen hat die Angeklagte dies Kind nicht ersehen können und nur den einzigen Ge-danken gehabt, es zu beseitigen. Im großen ganzen gab die Frau vor Gericht die Mißhandlungen zu. Sie entsetzte für ihre Greuelthaten sechs Monate Gefängnis. — **Rar?**

Rom. Das Schwurgericht in Roceta sprach die drei jungen Mädchen frei, welche ihren gewissenlosen Vater, den Gutsbesitzer de Francesco, ermordet hatten. Das Publikum nahm den Freispruch mit wahren Enthusiasmus auf.

Allerlei.

† **Graz.** Bei einer Missionspredigt in der Kirche Sankt Daniel bei Bracoval in Kärnten wurden vier Frauen von religiösem Wahnsinn befallen.

† **Paris.** Aus Koubitz wird berichtet: Der Ausstand der Arbeiter ist im Zunehmen begriffen. Bis jetzt streiken 4700 Mann. Aus Lille sind zwei Schwadronen Kavallerie abgegangen.

† **Mailand.** Infolge der unaufrührlichen Regen-güsse der letzten Tage sind der Po und seine Neben-flüsse stark angeschwollen und die an ihren Ufern gelegenen Ortschaften vielfach überschwemmt. Be-sonders aus der Gegend von Mantua und Padua wird der Einsturz vieler Häuser gemeldet. — Der Priester Francesco Saeco, Pfarrer von Loceno im Ofiolathal, ist in die Schweiz geflüchtet, nachdem er einer frommen vertrauensvollen Dame 70 000 Lire veruntreut hatte.

Kirchliche Nachrichten

für Callberg.

Gründonnerstag vorm. 9 Uhr erstmaliger Abendmahlsgang der Neokonfirmierten mit ihren Angehörigen.
Charfreitag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchenmusik: Gott ist, o Mensch, ein trauervoller Tag. Motette für gem. Chor und Solo von Th. Raht.
Dienstag, 1. Feiertag. Vormittag 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt (Matth. 118, 16-24).
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Kirchenmusik: Er ist ein guter Hirte! Motette für stimmigen Frauenchor, Solo und Orgel von Mendelssohn-B.
2. Feiertag. Vormittag 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt (Job. 14, 19 Herr stud. theol. Seidel).
Kirchenmusik: Er ist ein guter Hirte! Motette für stimmigen Frauenchor, Solo und Orgel von Mendelssohn-B.
An beiden Feiertagen Kollekte für die 10. Hauptbibelgesellschaft.

Kirchliche Nachrichten

von Ködlich.

Gründonnerstag (31. März) früh 9 Uhr Abendmahlfeier für die Erbtlinge und deren Angehörige.
Charfreitag (1. April) früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten

für Bernsdorf.

Gründonnerstag, den 31. März. Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Neokonfirmierten und sonstige Glieder der Gemeinde, die sich daran beteiligen wollen, insbesondere Angehörige der Neokonfirmierten.
Charfreitag, den 1. April. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Liturgie über die Leidens- und Todesgeschichte Jesu Christi. Nachm. 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten

für Mülsen St. Jacob.

Gründonnerstag, 31. März 1904, 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.
Charfreitag, 1. März 1904, 9 Uhr Predigtgottesdienst: Marc. 13, 22-37. Darnach Beichte und Abendmahl. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Kirchliche Nachrichten

für Mülsen St. Nicola.

An Gründonnerstag, den 31. März, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und feierlicher Kommunion für die Neokonfirmierten. Am Charfreitag, den 1. April, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Darnach allg. Beichte und feierl. Kommunion. Nachm. 1/2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Kirchliche Nachrichten

für Mülsen St. Micheln.

Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Beichte und erste Abendmahlfeier der Neokonfirmierten und ihrer Angehörigen. Charfreitag vorm. 1/2 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst (Jes. 68, 1-7) und heil. Abendmahl; nachm. 1/2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Telegramme.

Den eigenen Bruder ermordet.

Halle, a. S., 30. März. In der letzten Nacht wurde im nahen Leimbach der im Jahre 1897 zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilte Bergmann Brunner, der infolge guter Führung vor 14 Tagen begnadigt wurde, von seinem betrunkenen Bruder durch 12 Dolchstiche getötet.

Wieder ein Durchbrenner.

Hamburg, 30. März. Cäsar Prediger, der Mitinhaber der in Hamburg und Dar-es-Salam domizilierenden Katoo-Import-Firma Prediger & Co. ist mit Hinterlassung von Schulden in Höhe von 250 000 Mark flüchtig geworden.

Kritische Lage.

Dortmund, 30. März. Wegen Maßregelung von Verbandsmitgliedern auf der Zeche „Deutscher Kaiser“ drohen die Arbeiter mit Streik. Die Kom-mission der Arbeiter wurde gestern auf dem Ober-bergamt vorstellig, wurde jedoch abgewiesen. Jede Vermittelung wurde abgelehnt. Die Lage ist sehr kritisch.

Großfeuer.

Wernberg, 30. März. Ein furchtbarer Brand hat die Stadt Dymow fast vollständig eingeschert. Die meisten öffentlichen Gebäude sind niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Vorausichtliche Witterung.

Müßl und veränderlich mit reichlichem Niederschlag.

Stube mit Kammer nebst Zubehör ab 1. Mai zu vermieten Hohndorf, Bahnhofstr. 35/37.

2 große Logis mit 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör ab 1. Juli zu vermieten. Emil Nobis, Hohndorf.

Wohnung! Eine Familienwohnung ist in erster Etage sofort oder später zu vermieten bei Emil Keller, Glauchauerstraße 370K.

1 kräftiger Hausbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht. Goldner Helm.

Bermessungen schnell durch Ingenieur Singer, staatl. gepr. u. verpfl. Geometer. Oberwärschnitz, Gem.-Amt.

Flechtenkranke trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Verunsicherung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht Deutsches Reichspatent Nr. 136323. H. Groppler, St. Marien-Drog., Charlottenburg 4, Kantstr. Nr. 97.

Polysulfon,

ein neues Material für häusliche und industrielle Wasch-, Bleich- u. Reinigungszwecke, darf in keinem Haushalt fehlen, da es jeder Hausfrau die größten Ersparnisse an Zeit, Arbeitskraft u. Material bietet. Polysulfon ersetzt die Natur-Rasenbleiche vollständig und gibt der Wäsche eine blendende Weisse. Garantiert unschädlich für die Wäsche. In Packeten à 25 Pfg. mit Gebrauchsanweisung in der

Mohren-Apotheke, Lichtenstein-Callenberg. Alleinvertrieb für den Amtsgerichtsbezirk Lichtenstein-Callenberg. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Und bei Eduard Metzner

Alb. Köchermann, Hohndorf empfiehlt für Husten und Heiserkeit: Scheidenhonig, Brusthonig, Malz-Extrakt, Malzzucker, Wachholderjaft u. s. w.

Perlzwiebeln, Capern, Steinpilze, getrocknet, Sardellen, Bratheringe, Rostmöpfe, Fisch-Kottletten, Del-Sardinen empfiehlt billigt Alb. Köchermann, Hohndorf.

Patente durch Patentbüro Theuerkorn Chemnitz, Zwickau/4. Klösterstr. 1, BAHNHOFSTR. Ständige Vertretung in Berlin.

Die Geisel der Menschheit nannte ein berühmter Arzt den Husten, unter dessen nachhaltig schädlichen Einwirkungen vier Fünftel der Menschheit leidet. Wer sich vor den unheimlichen Folgen der Katarrhe etc. schützen will, der beachte den der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes beigegebenen Prospekt über Dr. med. Lauser's Hustentropfen, deren hervorragende Wirksamkeit durch viele Zeugnisse erwiesen ist. Man wende sich mittels der beigegebenen Karte an das chemische Laboratorium Lauser, Regensburg.

Wanderer-Motorräder „**Germania-Räder**“ **Nähmaschinen** von Seidel & Naumann, anerkannt beste Marken der Welt, empfiehlt zu mäßigen Preisen Eugen Glänzel.

Fensterleder von 25 Pfg. an, Portemonnaies, Zahnbürsten, Taschenbürstchen, Brennischeeren, Chemisett- und Manschettenknöpfe, Cravatten-Nadeln, Taschenmesser, Scheeren, Gummi-Bälle etc. empfiehlt billigt Hugo Zierold, Callenberg. Wobrenapothek Lichtenstein-6. Drogenhandlung - Kräuterergewölbe empfiehlt feinstes Gewürzöl zum Stollen- u. Kuchenbacken, a Flasche 35 Pfg. auch ausgemoggen.

Hunderte offener Stellen für männliche und weibliche Ionen bringt in jeder Nummer „**Wochenschrift**“ (Blatt des Boglanbes), Blauen Programmern kostenlos, gratis monatlich 50 Pf. bei der **Erzgeb. Kräuter-Cognac** von Gebrüder Bretschneider Niederschlema 1. Sa. Hergestellt aus feinen aromatisch. Kräutern und Wurzelsäften ohne Zuckerzusatz ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen **Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Kolikanfälle, Influenza.** Von vielen Aerzten empfohlen. Preis pro 1/2 Flasche 3,00 Mk. „ 1/2 „ 1,60 „ In Originalfälschung zu haben: Apotheke Lichtenstein, Ernstthal, Gersdorf, Lugau, Mülsen St. Jacob. **PATENTE** Patentanwalt SACK-LEIPZIG

Wachenheimer Bächel,

1893er Gewächsen. Apfelwein, Heidelbeerwein, Johannisbeerwein

eigenes Wachstum der Firma Gebrüder Edel, Deidesheim, à 1/2 Flasche incl. Glas 1.75 (ein ganz vorzüglicher, kräftiger aromatischer Weißwein), ff. Rot- und Weißweine, à Flasche von 80 Pfg. bis zu den feinsten in bekannter Güte zu sehr billigen Preisen empfiehlt bestens **Julius Kähler, Badergasse.**

Aschkuchen in vorzüglicher Qualität empfiehlt sehr billig

Emil Tischendorf, Topfmarkt.

Gardinen, Spachtelvitragen, Spachtelborden, Vitragen, Cöper, Rouleau-Stoffe u. -Spitzen, Möbel-Creppe, Kanten-Gardinen, Wachs-Barchent, Gummidecken, Spitzen-Läufer und -Deckchen

finden Sie in grossen Sortimenten und neuester Geschmacksrichtung zu ausserordentlich billigen Preisen

Max Pakulla.

Der unterzeichnete Verein hält am 1. Osterfeiertag in **Rodes' Gasthof in Rödlitz** eine **öffentliche Aufführung,**

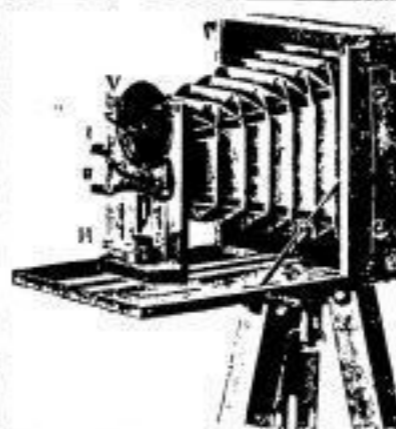
bestehend in **gesanglichen u. humorist. Darbietungen** unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Otto Kaufmann** auf seiner selbsterbauten Holzharfe.

Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 40 Pfg. Billets im Vorverkauf à 30 Pfg. bei den Herren **Willy Selbmann, Albin Ruhn, Ernst Rodes, Karl Schaller, Robert Baumann,** sämtlich in Rödlitz und **Friseur Braun, Hohndorf.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Gesangverein Rödlitz.**

Seht italienischen Wein (direkt von Italien bezogen), empfiehlt in bekannter Güte **Luigi Corradini.**

Oelsnitz i. E., Gartenstr. 135, 3m.



Günstige Gelegenheit zur Erwerbung eines photographischen Apparates.

Mehrere, teils neu, teils nur wenig gebrauchte photograph. Apparate im Preise von 5.00, 7.00, 10.00, 12.00, 24.00 u. 30.00 sind **ausserordentl. preiswert** zu verkaufen in der Drogerie und Kräutergewölbe „zum Kreuz“.

Curt Siegmann.

Tanz-Unterricht.

Nach Ostern beginnt ein neuer **Tanz-Kursus** und werden **Anmeldungen** schon jetzt entgegengenommen. **E. Uhlig, Tanzlehrer.**

Elektrische Taschenlaternen

Stück 78 Pfg., dergl. 4 1/2 Volt mit 3 Elementen aufgeschr. Glase, Stück M. 1.25 **E. F. Leichsenring, Lichtenstein.**

Saathafer,

feinste Qualitäten, empfehlen **Niehus & Bittner.**

Neuheiten

in **Kleider-Besätzen** grosse Auswahl!

Sämtliche Artikel zur Damen-Schneiderei.

Rudolf Thernal, Lichtenstein.

Posamenten, Tressen, Türkische Borden, Seiden-Stickereien, Seidene Besatzstoffe.

Cravatten!

Reizende Neuheiten, in grosser Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

Hugo Zierold, Callenberg, am Markt

Saiten

für alle Instrumente empfiehlt **E. F. Leichsenring, Lichtenstein.**

Eierfarben

à Paket 5 u. 10 Pfg. und **Marmorier-Papier** empfiehlt **Mohrenapotheke Lichtenstein & Co.**

Grosses Lager vorzüglich gepflegter abgeklärter

Rot-, Weiss- und Südweine

incl. pr. Fl. M.		incl. pr. Fl. M.	
Laubenheimer	0,75	Vino Italla	0,80
Cöpenheimer	1,00	Barletta	1,00
Nadenthaler	1,25	Rédoc	1,00
Niersteiner	1,50	Boeslauer	1,25
Deidesheimer	1,50	Fronsac	1,50
Dorf Johannisberg	2,25	Chateau du Temple	2,00
Deidesheimer Kieselberg	3,00	Pontet Canet	2,25
		Chateau Boujeaux	3,00
Tarragona Gold	1,50	Pajarete, süß	2,00
Samos Gold	1,25, 1,50	Vino de Granada, süß	2,25

Portwein, Malaga, Wermuthwein, Tokayer 2c. 2c.

Obstweine.

incl. pr. Fl.		incl. pr. Fl.	
Apfelwein	M. 0.40	Johannisbeerwein	M. 0.70
Heidelbeerwein	" 0.55	Erdbeerwein	" 1.20

Drogerie und Kräutergewölbe „zum Kreuz“

Curt Siegmann.

Ein tüchtiger Spuler wird gesucht.

Julius Nisch, Wiesenstr. 37T.

Niederstube zu vermieten und am 1. Mai zu beziehen **Rödlitz Nr. 3b.**

Restaur. Johannisgarten.

Heute Donnerstag **saure Flecke.** Hochachtend **Ernst Hauschild.**

Dr. Schellisch,

(direkt von See), à Pfd. 30 Pfg., empfiehlt **Louis Arends.**

Junges, fettes Rindfleisch

empfehlen **Albin Lent, Mülhen St. Micheln.**

Wermuthwein,

à Flasche 85 Pfg. und 1.25 M., zu haben **Mohren-Apotheke Lichtenstein-G.**

Samen-Hafer,

schön rein, verkauft **Eduard Schwalbe, Gutsbehl, Hohndorf.**

Junge Schweine, à Pfd. 75 Pfg. u. **Läuterschweine,** à Pfd. 50 Pfg. sind zu haben bei **Herrn Köppler, Callenberg, Grünestraße 195c.**

Frühjahrssaison

empfehle mein reichhaltiges Lager in **Feld- u. Gartengeräten, Werkzeugen, Eisen- u. Stahlkurzwaren, Wirtschaftsartikeln,** Gardinenbefestig. u. Einrichtung, Zuhlfische, Fenstervorhänger, Wascheleinen, Wascheleimern, Marktnege u. Taschen, Photographie-Mahnen, Portemonnaies, Gummibälle, ferner empfehle für Schüler:

Zultrangen u. Taschen, Federkästen, Schiefer-Tafeln, Rechenmaschinen, Farbkästen, Winkel, Kurven u. sonstige Lineale, Reiß-Zhienen, Zirkel 2c. zu billigen Preisen.

E. F. Leichsenring, Lichtenstein.